

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 115.

Freitag, den 25. April.

1834.

A u f f o r d e r u n g.

Diejenigen Inhaber von Messbuden auf dem Marktplatz allhier, welche ihre Budenplätze für künftige Messen beizubehalten wünschen, werden hierdurch aufgefordert, Standzettel darüber, so fern solches nicht bereits geschehen, spätestens bis zum

Sechszwanzigsten dieses Monats auf dem Rathhause allhier in der Einnahmestube sich auszuwirken, indem außerdem über dieselben anderweit verfügt werden wird.

Leipzig, den 9. April 1834.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Friedrich Müller, Stadtrath.

Kurzer Bericht über die Wirksamkeit der polytechnischen Gesellschaft zu Leipzig, in den Monaten Februar und März a. c.

In stiller Wirksamkeit fährt dieser nützliche Verein fort, sein Ziel zu verfolgen, und zur zeitgemäßen Förderung des vaterländischen Gewerbes Alles zur Sprache und Erörterung zu bringen, was Vortheile für den Betrieb der Gewerbe selbst, oder Gelegenheit zur erforderlichen größeren, wissenschaftlichen Ausbildung der Gewerbetreibenden zu geben verspricht. Was seit dem Bestehen der Gesellschaft bis jetzt für die Erreichung dieser Zwecke geschehen, wird in Kurzem in einer kleinen Druckschrift, welche bereits unter der Presse ist, in geordneter Zusammenstellung dem Urtheile und der wohlwollenden Theilnahme des Publicums vorgelegt werden, und wir versehen nicht, Freunde vaterländischer Industrie schon im Voraus auf dieses Schriftchen aufmerksam zu machen. — Aus den Protokollen der in den letzten zwei Monaten gehaltenen Sitzungen heben wir Nachstehendes zu öffentlicher Mittheilung an unsere verehrten Mitbürger aus: A) Allgemeines. Zur Verbesserung einer größeren Mannichfaltigkeit und Lebendigkeit in Austausch gemachter Erfahrungen, gewonnener Ansichten und erlangter Kenntnisse, machten sich, auf Antrag des Directoriums, für das laufende Jahr sechzehn Mitglieder zu Haltung zweckmäßiger Vorträge aus dem Gebiete der Gewerblande

verbindlich, und sicherten auf diese Weise neben den zufälligen, durch die nächste Gegenwart gebotenen Gegenständen, der Gesellschaft bei ihren Verhandlungen sichere und feste Anhaltspunkte, und es darf sich dieselbe von dieser Maafregel recht erfreuliche Folgen versprechen. Zu ähnlichen Hoffnungen berechtigt auch die Wahl von „vier und zwanzig Schulinspectoren für die Sonntagschule der Gesellschaft“, welche abwechselnd den Unterrichtsstunden beizuwohnen sich verpflichtet haben, Lehrern wie Schülern zur Ermunterung, der Anstalt selbst aber zur wesentlichen Förderung. — 2) Correspondenz: Hoherfreuliche Beweise hoher Theilnahme erhielt die Gesellschaft auch in diesem Zeitraume von E. H. Landesdirection zu Dresden, in mehreren Zuschriften und Mittheilungen, unter welchen besonders die Berichte des Herrn E. A. Rabenstein (ehemal. Zögling und nachher Hilfslehrer der technischen Lehranstalt zu Dresden), aus Paris, welche derselbe unterm 12. Februar a. c. an E. H. Landesdirection eingesandt hat, von großem Interesse waren und zu innigem Danke aufforderten. Man glaubte letzteren nicht besser ausdrücken zu können, als wenn man, in schuldiger Benutzung der ausdrücklich gegebenen h. Vergünstigung um eine mehr detaillirte Beschreibung, oder das Modell der Fournirschneidemaschine, welche in dem Bericht erwähnt wird, ergebenst nachsuchte, da selbige 44 Stück Feurnire aus einem Zoll zu schneiden vermöge,